

Krumbach (Schwaben)

Baudenkmäler

- E-7-74-150-1** **Ensemble Schloss Krumbach.** Das Ensemble umfasst den Schlossberg mit Schlossanger sowie die Pfarrkirche und das ehemalige Schulhaus. Die unbebauten, baumbestandenen Abhänge im Osten und Norden gehören zum Ensemble. Begrenzt wird es durch die Wasserläufe von Krumbach und Kammel sowie durch die Bahnhofsstraße. Auf der Erhebung über dem Zusammenfluss des Krumbachs und der Kammel steht auf alter, 1125 genannter Burgstelle der Schlossbau des 16. Jh., Amtssitz des Pflegers des zur Markgrafschaft Burgau gehörigen Marktes, im 19. Jh. Amtsgericht mit Fronfeste. Der hohe zinnenbewehrte Giebelbau bestimmt mit der charakteristisch für die alten Herrschaftsverhältnisse dicht danebenstehenden Kath. Pfarrkirche St. Michael und deren Turm weithin das Ortsbild.
- E-7-74-150-2** **Ensemble Marktplatz.** Das Ensemble umfasst den Marktplatz. Diese Platzanlage bildet den Kern des um 1380 als Markt bezeichneten Ortes. In der Mitte des abgeschlossenen Raumes erhebt sich das Rathaus von 1679 an höchster Stelle. Die Bürgerhäuser, meist frei stehende Giebelbauten, vermitteln ein auf barocker Grundlage gewachsenes Platzbild.
- D-7-74-150-62** **Allgäuer Straße 10; Commerzienrat-Schleifer-Platz 2.** Ehem. Rathaus, dann Bräuhaus zum Engel, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Erdgeschossrustika und profiliertem Gurt- und Traufgesims, Ende 18. Jh., mehrfach umgebaut; gleichzeitiger Anbau Kommerzienrat-Schleifer-Platz 2.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-64** **Allgäuer Straße 29.** Sog. Altertum-Haus, Wohnhaus in Gestalt einer neugotischen Burg, zweigeschossiger Satteldachbau mit Bogenfries, Giebelzinnen und mittigem polygonalem Erkerturm mit Bogenfries und Zinnenkranz über gestufter Konsole, flankierend zwei oktogonale Ecktürme mit Bogenfries und Zinnenkranz, 1845.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-1** **Augsburger Straße 40.** Gasthof Adlerbrauerei, langgestreckter stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, z. T. Fachwerk, im Kern 16. Jh., bez. 1539, 2. Hälfte 17. Jh. überformt, Fassadengliederung und schmiedeeiserner Ausleger 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-111-9** **B 16.** Bildstock, 2. Hälfte 19. Jh.; am nördlichen Ortsende an der Bundesstraße.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-2** **Babenhäuser Straße 20.** Sternwirtschaft, stattlicher über gemauertem Sockelgeschoss zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit steilem Satteldach, um 1700.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-3** **Babenhauser Straße 57 a; Babenhauser Straße 59.** Kath. Friedhofskapelle St. Maria, langgestreckter mehrgliedriger Baukörper mit Pilastergliederung, Satteldach und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Chor 1734 als eigenständiger Kapellenbau errichtet, Langhaus 1774 wohl von Johann Martin Kramer oder Kaspar Radmiller ergänzt; mit Ausstattung; Leichenhaus, hoher giebelständiger Mittelbau mit Satteldach und Gesimsgliederung und flachen abgewalmten seitlichen Anbauten, 1881 in klassizistischen Formen.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-5** **Bahnhofstraße 3.** Hausfigur, Mater dolorosa, 1. Hälfte 18. Jh. (jetzt im Innern des Hauses).
nachqualifiziert
- D-7-74-150-75** **Bahnhofstraße 4.** Hausfigur, hl. Johann von Nepomuk, 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-76** **Bahnhofstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern Mitte 19. Jh., um 1900 neubarock mit Anklängen an Jugendstil überformt.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-55** **Bischof-Sproll-Straße 1; Nähe Krumbad.** Kuranstalt; Ehem. Herrenbad oder Oberer Bau, dreigeschossiger langgestreckter Trakt, im Kern 1717, mehrfach umgestaltet; Kapelle St. Felicitas, 1722, 1892 umgebaut; mit Ausstattung; westlich anschließend ehem. Gasthaus, jetzt Verwaltung, im Kern 17. oder 18. Jh.; weiter westlich sog. Adelheidsburg, 1906-07 im Burgenstil; Verbindungsgang zwischen Verwaltung und Kurhaus, mit Vorhalle, um 1910; mit Ausstattung; Kurhaus, stattlicher Walmdachbau, 1812 an Stelle des ehem. Unteren Bades errichtet; mit Ausstattung; Brunnenhaus, drei durch eine Terrasse verbundene Pavillons, um 1910; Denkmal für Johann Christoph von Zabuesnig, 1812; Quellendenkmal 1911, östlich im Park.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-23** **Brühlstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit hohem Kniestock, Mittelaltersalut mit Lunettengiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-77** **Burgauer Straße 24.** Evang.-Luth. Apostelkirche, sog. Lindlkirche, 1863 von der Katholisch-Apostolischen Gemeinde erbaut, Fachwerkbau mit eingezogenem Chor im Stil der viktorianischen Neugotik; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-6** **Burgberg 1; Burgberg 2.** Schloss, kubischer hochragender dreigeschossiger durch Gesimse gegliederter Renaissancebau mit steilem Satteldach und zinnenbesetzten Giebeln, wohl um 1530, Inneres um 1700 barockisiert, 1835-40 verändert und Anbau der sog. Fronfeste wohl unter Einbeziehung von Resten des Vorgängerbaus, turmartiger dreigeschossiger historisierender Massivbau mit flachem Zeltdach hinter Zinnenattika über geböschtem Sockelgeschoss; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-90** **Dr.-Schlögl-Straße 15.** Stadtsaal, zweigeschossiger verputzter langgestreckter Massivbau mit hohem Walmdach und architektonisch gegliedertem Sockelgeschoss, 1922/23 nach Plänen von Hermann Hilber, 1951 nach Osten verlängert, nach Plänen von Ulrich Gewinner.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-51** **Haseltalstraße 8.** Kath. Pfarrkirche St. Thomas von Canterbury, Saalbau mit Pilastergliederung und eingezogenem Chor mit Halbrundschluss, 1736 wohl von Simpert Kramer, im Chorwinkel eingestellter Turm mit hohem quadratischem Untergeschoss der 2. Hälfte 17. Jh., oktogonales Obergeschoss und steiler Spitzhelm 1867; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-48** **Haselweg 1.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Walmdach, 1805 nach Plänen von Alois Birkel, Umbau 1964.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-78** **Hauptstraße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Leonhard, Saalbau mit eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss, gotisch, um 1460 unter Einbeziehung von romanischen Mauerresten im Chor, quadratischer Turm mit steilem Satteldach mit Fialen, Untergeschoss romanisch, Obergeschoss bez. 1474, Erneuerung des Inneren 1781; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-79** **Hauptstraße 10.** Pfarrhaus, repräsentativer zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit (rekonstruierter) Architekturmalerei an den Fassaden und hohem Mittelrisalit mit Schweifgiebel, bez. über dem Portal 1773, Joseph Dossenberger d. J. zugeschrieben; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-8** **Heinrich-Sinz-Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Putzgliederung, , um 1830, Ende 19 Jh. überformt.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-9** **Heinrich-Sinz-Straße 4.** Gasthof, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Mansarddachbau mit vorgeblendetem Vorschussgiebel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-10** **Heinrich-Sinz-Straße 5.** Ehem. Judenhaus, jetzt Teil des Mittelschwäbischen Museums, stattlicher zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Gesimsgliederung, 1810.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-11** **Heinrich-Sinz-Straße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Putzgliederung und Mansarddach, turmartiger Mittelrisalit mit Satteldach, im Kern Anfang 19. Jh, später umgebaut und erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-12** **Heinrich-Sinz-Straße 14.** Doppelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus über monumentaler Lisenengliederung, 1804.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-13** **Heinrich-Sinz-Straße 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, 1813 (dendro.dat.), um 1900 erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-52** **Hirschfelden 2.** Kath. Kapelle St. Maria, Saalbau mit Halbrundchor, Gesimsgliederung und oktogonalem Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1731; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-14** **Hürbener Straße 2.** Doppelwohnhaus, ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-15** **Hürbener Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-16** **Hürbener Straße 15.** urspr. jüdisches Wohnhaus, jetzt Trachtenforschungs- und -beratungsstelle des Bezirks Schwaben, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau, Mittelrisalit mit Monumentalpilastern und aufgesetztem Zwerchhaus, 1797
nachqualifiziert
- D-7-74-150-17** **Hürbener Straße 32.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fassade mit rustiziertem Erdgeschoss und Monumentalpilastern in den Obergeschossen, , 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-73** **Hürber Straße.** Steinkreuz aus Sandstein mit konischen Armen, spätmittelalterlich; an der Straße nach Hürben..
nachqualifiziert

- D-7-74-150-82** **Jochnerstraße 25.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche (Evangeliumskirche), Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor, 1929/30 nach Plänen von Otto Heydecker errichtet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-19** **Karl-Mantel-Straße 7; Karl-Mantel-Straße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau aus zwei stumpfwinklig stehenden Flügeln mit Satteldächern, jeweils mit breiten Zwerchhäusern, Mitte 19. Jh, später verändert und nach 1945 instand gesetzt.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-20** **Karl-Mantel-Straße 12.** Ehem. herrschaftliches Freihaus, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit mittigem Zwerchhaus, im Kern als Fachwerkbau 1654 errichtet, 1770/80 nach Plänen wohl von Johann Martin Kraemer massiv erneuert, Fassade in klassizistischen Formen mit Kolossalpialstern und gemalter Fensterarchitektur im Mittelrisalit.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-21** **Karl-Mantel-Straße 24; Karl-Mantel-Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, im Kern um 1800, stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-22** **Karl-Mantel-Straße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus mit Rundbogenabschluss mit Relief, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-24** **Karl-Mantel-Straße 38.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, nach 1824.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-25** **Karl-Mantel-Straße 51.** Schlößchen Hürben, ehem. Wasserschloss, seit 1990 Beratungsstelle und Archiv für Volksmusik in Schwaben, dreigeschossiger Massivbau über fast quadratischem Grundriss mit Strebepfeilern und hohem Satteldach, im Kern 1478, Umbau 1780 beginnend, ab 1786 teilweise nach Plänen Joseph Dossenbergers d. J., Fassadenbemalung wohl 1780, nach Befund rekonstruiert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-26** **Karl-Mantel-Straße 52.** Ehem. Judenheim, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit purifizierter Fassade und Zwerchgiebel, Anfang 19. Jh. (über der Türe bez. 1804).
nachqualifiziert
- D-7-74-150-58** **Kellerweg 34.** Ehem. Wirtshaus Josephslust, jetzt Wohnhaus, ebenerdiger klassizistischer Zweiflügelbau mit Mansardwalmdach, 1790.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-30** **Kirchenstraße.** Keller mit Ziegeltonnen, 13.(?) Jh. bis nachmittelalterlich, mehrere Anlagen; vgl. auch Marktplatz.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-28** **Kirchenstraße 14; Kirchenstraße 16.** Ehem. Schule, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, gemauertes Erdgeschoss, Obergeschoss und vorkragender Giebel, Fachwerk, bez. 1770, im Kern älter; Anbau, zweigeschossiger in den Hautbau eingeschifteter Satteldachbau, um 1803 nach Plänen von Georg Lacher.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-29** **Kirchenstraße 18.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Michael, Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor und Gliederung durch Monumentalpilaster, 1751-53 von Johann Martin Kraemer, Turmuntergeschoss mit Rundbogenfriesen, 1. Hälfte 16. Jh. mit mittelalterlichem Kern, polygonales Turmobergeschoss mit Glockenhaube, 1750 von Simpert Kraemer, 1750; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-57** **Lexenried.** Kath. Kapelle Unserer Lieben Frau, sog. Lexenried-Kapelle, längsovaler Bau mit Gesims und flachem Kegeldach, 1772; mit Ausstattung; südlich des Krumbads im Wald.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-31** **Lindenweg.** Bildstock, Rundpfeiler, 17. Jh., mit erneuertem Oberteil.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-4** **Löhle.** Jüdischer Friedhof, trapezförmige Anlage, von Mauern mit Stützpfeilern eingefriedet, um 1628 angelegt und wohl 2. Hälfte 19. Jh. erweitert; Thahará-Haus, erdgeschossiger Satteldachbau mit gohrten Vorschussgiebeln, 1898.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-37** **Marktplatz.** Keller, 13.(?) Jh. bis nachmittelalterlich, mehrere Anlagen im östlichen Bereich des Platzes; vgl. auch Kirchenstraße.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-33** **Marktplatz 1.** Rathaus, frei stehender zweigeschossiger Satteldachbau, über gemauertem Erdgeschoss mit offenen Segmentbogenarkaden Obergeschoss und Ostgiebel Fachwerk, polygonaler Dachreiter mit Glockenhaube und Zwiebellaterne, 1679, Umbauten im 19. Jh., 1933/34 durch Wilhelm Wichtendahl erheblich verändert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-35** **Marktplatz 17.** Ehem. Stadel, mit zweifach vorkragendem Fachwerkgiebel, 17. Jh., neuzeitlich für Geschäftsnutzung umgebaut.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-36** **Marktplatz 22.** Ehem. Gasthof Kreuz, dreigeschossiger Satteldachbau, mit spätklassizistischer Gliederung mit Kolossalpilastern, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-38** **Mindelheimer Straße.** Bildstock, flacher Giebelbau mit Spitzbogennische, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-18** **Mühlstraße 13 b.** Mühlkapelle, barockisierender Rechteckbau mit Halbrundschluss, Pilastergliederung und Vorschussgiebel mit Voluten und oktagonalem Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1830; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-70** **Nähe Friedhofstraße.** Kath. Friedhofskapelle St. Georg, Saalbau mit eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss und Blendbogengliederung, um 1500, Erweiterung nach Westen um 1700, Dachreiter mit steilem Satteldach, 1908; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, im Wesentlichen wohl noch bauzeitlich um 1500.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-72** **Nähe Krumbacher Straße.** Sog. Berlesbauer-Kapelle, flache Nischenstele mit Satteldach, Eckpilastern und Gesimgliederung, 1851; mit Ausstattung; nordwestlich des Ortes an der Straße nach Krumbach.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-41** **Nassauer Straße.** Steinkreuz, 16. Jh.; beim Garten des Englischen Instituts.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-39** **Nassauer Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Vorschussgiebel mit Gurtgesimsen und Voluten, rückseitiger Giebel als Fachwerkkonstruktion, 1. Hälfte 18. Jh., 1934 verändert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-40** **Nassauer Straße 18; Nassauer Straße 20.** Doppelwohnhaus, über hohem Sockel zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Straßenfassade mit biedermeierlichem Putzdekor, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-59** **Pfarrgasse 4.** Kath. Pfarrkirche St. Maria und Allerheiligen, hoher Saalbau mit Pilastergliederung und eingezogenem, leicht geknicktem Chor mit gerundetem Schluss, 1627/28, quadratischer Turmunterbau mit Bogenfriesen spätgotisch, oktagonales Obergeschoss und Zwiebelhaube 1617, 1720/30 barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-60** **Pfarrgasse 5.** Ehem. Pfarrstadel, Massivbau mit steilem Satteldach und stichbogiger Durchfahrt, bez. 1716.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-65** **Raiffeisenstraße 3.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zahnschnittfries, um 1800, Putzgliederung 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-71** **Raiffeisenstraße 25.** Kath. Kapelle Ecce Homo oder St. Leonhard, kurzer Saalbau mit eingezogenem Halbrundchor und Pilastergliederung, 1727/28, Verlängerung des Saalraums durch ungegliederten Anbau, Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1780; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-44** **Raunauer Straße.** Feldkapelle, schlanker Rechteckbau mit Satteldach und keilförmig zugespitztem Chor, Eingangsseite mit Rechtecköffnung, gebündelten Pilastern und Gebälk, 3. Viertel 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-74-150-81** **Raunauer Straße 2.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger, spätklassizistischer Satteldachbau mit Gesimgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-42** **Raunauer Straße 24.** Kath. Fialkirche St. Ulrich, pilastergegliederter Saalbau mit eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss, im Kern spätgotisch, 1438, Erhöhung von Chor und Schiff sowie Neubau des quadratischen Turms mit Zwiebelhaube 1666, Barockisierung 1725; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-43** **Raunauer Straße 50.** Hammerschmiede, stattlicher zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Profilgesimsen, vor 1750.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-45** **Rittlen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Gesimgliederung und vorspringendem zweigeschossigem breiten Ständerker, Obergeschoss in Fachwerk, um 1700.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-46** **Rittlen 9; Rittlen 10.** Sog. Ziegelhaus, Doppelwohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach, Westhälfte verputzt, 1712 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-74-150-47** **Robert-Steiger-Straße 110.** Ehem. Direktionsvilla der Mechanischen Feinweberei, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockel mit barockisierenden Details, 1913/14 von Anton Horle.
nachqualifiziert

- D-7-74-150-53** **Schloßberg 11.** Kath. Kapelle Herz Jesu, ehem. Schlosskapelle des Vöhlin'schen Schlosses, kurzer hoher Saalraum mit Halbrundapsis, 1706, angestellter mächtiger Turm mit quadratischem Unterbau und oktagonalem Obergeschoss mit Zwiebelhaube, wohl 1725; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-67** **Schloßstraße 8; Schloßstraße 6; Schloßstraße 6 a.** Ehem. Schloss der Freiherren von Freyberg, stattlicher dreigeschossiger Massivbau mit hohem Walmdach, Front und Gartenseite mit vorgezogenen Mittelrisaliten mit Schweifgiebeln, Seitenfronten mit Zwerchgiebeln, seitlich erdgeschossige Annexbauten mit abgewalmten Dächern, 1733 wohl von Simpert Kramer; Wirtschaftsgebäude, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1694.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-49** **St.-Otmar-Straße 4.** Kath. Pfarrkirche St. Othmar und Juliana, lisenengegliederter Saalbau mit Satteldach und eingezogenem korbbogig schließendem Chor, südlich eingestellter Turm mit quadratischem Unterbau und oktagonalem Obergeschoss mit erneuerter Zwiebelhaube, 1759 von Johann Martin Kramer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-68** **Untere Gasse 3.** Bauernhaus, zweigeschossiger Mitterstallbau, mit verschaltem Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Scheunenteil nach 1825 erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-74-150-69** **Untere Gasse 15.** Bauernhaus, zweigeschossiger Mitterstallbau mit Satteldach und spätklassizistischer Gliederung, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 74

Krumbach (Schwaben)

Bodendenkmäler

- D-7-7728-0007** Grabhügel der Bronze- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0008** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0009** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0010** Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0011** Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0012** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0019** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Ulrich in Krumbach-Hürben und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0020** Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0021** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0022** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0023** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0029** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0030** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0031** Mittelalterlicher Burgstall und neuzeitliches Schloss.
nachqualifiziert

- D-7-7728-0032** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0033** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0035** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0036** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0045** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0057** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Leonhard in Billenhausen.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0059** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Pfarrkirche St. Thomas von Canterbury.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0062** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Maria und Allerheiligen in Niederraunau.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0063** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Niederraunau und seiner Vorgängerbauten, darunter mittelalterlicher Wasserburgstall.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0064** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle St. Georg bei Niederraunau.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0065** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses in Krumbach und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0067** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kapelle St. Felicitas und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0068** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Michael in Krumbach und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

- D-7-7728-0069** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlösschens Hürben.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0070** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Otmar und Juliana.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0093** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgebrochenen Synagoge in Krumbach-Hürben.
nachqualifiziert
- D-7-7728-0094** Archäologische Befunde im Bereich des neuzeitlichen jüdischen Friedhofs bei Krumbach (Schwaben).
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 31